

SCHOOL-SCOUT.DE



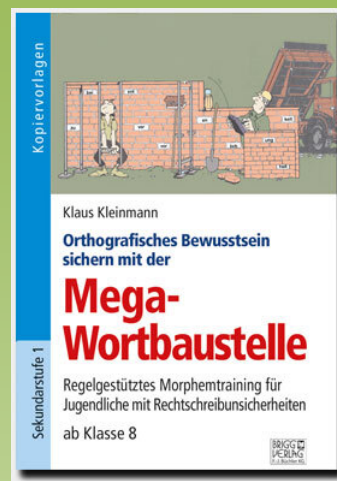
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Orthografisches Bewusstsein sichern mit der Mega-Wortbaustelle

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Inhaltsverzeichnis

Zeichenerklärung.....	2
-----------------------	---

I. Hinweise zum Morphemtraining mit der Mega-Wortbaustelle

1. Die Zielgruppe der Mega-Wortbaustelle	8
2. Die methodischen Übungsschwerpunkte: Morphemtraining, Regeltraining und phonematisches Training	8
2.1 Worauf man sich nicht uneingeschränkt verlassen sollte: Phonologisches Prinzip und Regellernen	8
2.2 Konsequenz: Die systematische Speicherung morphologischer Ganzheiten	8
2.3 Der Morphembestand der Mega-Wortbaustelle	9
2.4 Regeltraining: Ja – wenn die Regeln eindeutig sind	9
2.5 Phonematisches Training	9
2.6 Wortbildtraining.....	9
2.7 Systematische Wiederholungen.....	9
3. Methodisch-didaktische Überlegungen	10
3.1 Die Übungsformen beim Morphemtraining.....	10
3.2 Methodische Grundsätze zur Vermeidung unerwünschter Nebeneffekte.....	11
3.3 Der Einsatz der „Wortbaustelle“ bei den Übungen zur Morphemwiederholung.....	11
3.4 Die Stammformen unregelmäßiger Verben.....	11
3.5 Übungen als Auswahlangebot.....	11

II. Das Übungsmaterial

Einheit zur Regel: Nach l, n, r, das merke ja, schreibe nie -tz- und nie -ck-!	12
Text: Der Placebo-Effekt: Auf die Einstellung kommt es an	12
Wortfamilien mit -rz-	12
Wir wiederholen die Groß- und Kleinschreibung	13
Hitwörter des Tages	13
Text: Tanzvergnügen.....	14
Wortfamilien mit -nz-	14
Hitwörter des Tages	14
Text: Stinkstiefel	15
Wortfamilien mit -nk- und -rk-	15
Nomen mit besonderen Endungen	16
Einheit zur ck-Regel.....	17
Text: Freiheit lernen in Summerhill	17
Wortfamilien mit -ck-.....	18
Warum schreibt man eigentlich -ck-?.....	18
Wann darf man kein -ck- schreiben?.....	19
Eine weitere besondere Endung: -chen	19
Zwei besondere Vorsilben: ver- und vor-	19
Hitwörter des Tages	19

Text: Zecken	20
Wortfamilien mit -ck-.....	20
Zwei Vorsilben, nach denen man nie -ck- schreiben darf: be- und ge-.....	21
Die Endsilbe -lich	21
Hitwörter des Tages	21
Wiederhole die Wortbausteine mit -nz-, -rz-.....	22
Text: Glück kann man trainieren	23
Wortfamilien mit -ck-.....	24
Weitere Wörter, bei denen man kein -ck- schreiben darf.....	24
Die Endsilbe -ig	25
Hitwörter des Tages	25
Wiederhole die Wortbausteine mit -nk-	26
Einheit zur tz-Regel.....	27
Text: Höchste Zeit für eine Putzaktion.....	27
Wortfamilien mit -tz-	28
Warum schreibt man eigentlich -tz-?.....	29
Wann man nur einfaches -z- schreiben darf	29
Die Doppellaute ei – au – eu – äu sind immer lang	29
Wir wiederholen.....	30
Wiederhole die Wortbausteine mit -ck-	31
Einheit zur s-Regel.....	32
Text: Die Wirkung von Gerüchen I: Liebe geht durch die Nase	32
Wortfamilien mit -s-	32
Wann schreiben wir einfaches -s-?	33
Die Verlängerungsregel	34
Die Endung -end	35
Hitwörter des Tages	35
Wiederhole die Wortbausteine mit -ck-	36
Einheit zur ß-Regel.....	37
Text: Die Wirkung von Gerüchen II: Die Nase als Ziel von Werbebotschaften.....	37
Wortfamilien mit -ß-	38
Wann schreiben wir eigentlich -ß-?	38
Hitwörter des Tages	40
Wiederhole die Wortbausteine mit -ck-	41
Einheit zur ss-Regel.....	42
Text: Akustische Markenführung: Da kriegste was aufs Ohr I	42
Wortfamilien mit -ss-.....	42
Warum schreiben wir eigentlich -ss-?	43
Wann wird also kein -ss- geschrieben?	43
Hitwörter des Tages	44
Wiederhole die Wortbausteine mit -tz-	45

Text: Akustische Markenführung: Da kriegste was aufs Ohr II	46
Wortfamilien mit -ss-.....	47
Eine besondere Vorsilbe mit -ss-: miss-.....	47
Einige Verben wechseln ihre Gestalt, je nach der Zeit	48
Hitwörter des Tages	48
Wann schreibt man „das“, wann schreibt man „dass“?	49
Wir bilden Nebensätze mit „dass“	51
Wiederhole die Wortbausteine mit -s-.....	52

Einheit zur Konsonantenverdopplung: -pp-..... 53

Text: Gold	53
Wortfamilien mit -pp-	53
Warum schreibt man eigentlich -pp-?	54
Zwei Vorsilben, die du nicht verwechseln darfst: ent-/end-	54
Hitwörter des Tages	54
Wiederhole die Wortbausteine mit -ß-.....	55

Einheit zur Konsonantenverdopplung: -ff-..... 56

Text: Pokern	56
Wortfamilien mit -ff-	56
Warum schreibt man eigentlich -ff-?	57
Bei langem Vokal darf man nur ein -f- schreiben.....	57
Einige Verben wechseln ihre Gestalt, je nach der Zeit	58
Wir wiederholen.....	58
Hitwörter des Tages	58
Wiederhole die Wortbausteine mit -ss-	59
Jetzt mach dich locker für einen kleinen Test	60

Einheit zur Konsonantenverdopplung: -mm-..... 62

Text: Sommer, Sonne, Baggersee	62
Wortfamilien mit -mm-	63
Warum schreibt man eigentlich -mm-?	63
Bei langem Vokal darf man aber nur ein -m- schreiben.....	64
Zwei „bockige“ Verben verlangen wieder unsere Aufmerksamkeit	64
Wir wiederholen.....	65
Hitwörter des Tages	65
Wiederhole die Wortbausteine mit -ss-	66

Einheit zur Konsonantenverdopplung: -ll-..... 67

Text: Bionik: Vorwärts zur Natur	67
Wortfamilien mit -ll-	68
Warum schreibt man eigentlich -ll-?	68
Bei langem Vokal darf man aber nur ein -l- schreiben.....	69
Wir wiederholen.....	69
Hitwörter des Tages	69
So, Jungs und Mädels, leider wird es jetzt komplizierter!.....	70
Wiederhole die Wortbausteine mit -pp-!.....	71

Einheit zur Konsonantenkombination: -hl-	72
Text: Hochbegabung I: „Normale“ Überflieger gibt es nicht.....	72
Wortfamilien mit -hl-	72
Folgende Wortbausteine darfst du nicht verwechseln: -mal-/mahl- – -hol-/hohl-.....	73
Wir schauen uns die Wortbausteine mit -hm- noch mal genauer an	73
Kennst du die Regel für das/dass noch?	73
Hier bekommst du wieder was zum Knobeln!.....	74
Wir wiederholen Hitwörter aus früheren Texten	75
Wiederhole die Wortbausteine mit -ff-.....	76
Einheit zur Konsonantenverdopplung: -nn-.....	77
Text: Lauschangriff auf Aliens	77
Wortfamilien mit -nn-	78
Wann schreibt man eigentlich -nn-?.....	78
Bei langem Vokal darf man aber nur ein -n- schreiben!	78
Sprecht über die richtige Schreibweise von „man“ und „Mann“.	79
Es gibt eine Reihe von Wörtern mit der Endung -an. Viele davon sind Fremdwörter.	79
Manche Leute – ihr natürlich nicht – haben Probleme mit den Wörtern den/denn, wen/wenn, dann	80
Wir wiederholen.....	80
Hitwörter des Tages	80
Wiederhole die Wortbausteine mit -mm-.....	81
Einheit zur Konsonantenkombination: -hn-.....	82
Text: Hochbegabung II: Genies am Rande des Wahnsinns.....	82
Wortfamilien mit -hn-	83
Der Text „Hochbegabung II“ ist eine Fundgrube für Wörter mit Dehnungs -h.	83
Hitwörter des Tages	83
Wiederhole die Wortbausteine mit -ll-.....	84
Einheit zur Konsonantenverdopplung: -rr-	86
Text: Pubertätswirren	86
Wortfamilien mit -rr-.....	86
Wann schreibt man eigentlich -rr-?	87
Bei langem Vokal darf man nur ein -r- schreiben	87
Hitwörter des Tages	87
Wiederhole die Wortbausteine mit -hl-.....	88
Einheit zur Konsonantenkombination: -hr-.....	89
Text: Die Bohrinselfleipner A in der Nordsee.....	89
Wortfamilien mit -hr-	90
Jetzt heißt es erst einmal, Missverständnissen vorbeugen: war/wahr, bohren/geboren, leer/lehr, Uhr/ur-, ehr-/er	90
Wann wird nach langem -a- ein -r- geschrieben?	93
Mal sehen, ob du das alles kannst.....	93
Hitwörter des Tages	95
Wiederhole die Wortbausteine mit -nn-.....	96

Einheit zur Konsonantenverdopplung: -tt-.....	97
Text: Der unermessliche Schatz der „Atocha“	97
Wortfamilien mit -tt-	97
Wann schreibt man eigentlich -tt-?.....	98
Wir schauen noch einmal zurück	98
Hitwörter des Tages	98
Wiederhole die Wortbausteine mit -hn-	99
Text: Kleine Flirtschule	100
Wortfamilien mit -tt-	101
Manche Verben muss man mal mit -t- und mal mit -tt- schreiben	101
Zwei Verben haben im Infinitiv und im Präsens -d-, im Präteritum und im Partizip II -tt-.....	102
Das Verb „treten“ erlaubt sich in der 2. und 3. Person Präsens eine Sonderform.....	102
Du weißt: Bei langem Vokal darf man nur einfaches -t- schreiben.....	102
Wir wiederholen.....	103
Hitwörter des Tages	103
Wiederhole die Wortbausteine mit -rr-	104
Einheit zum Dehnungs-h	105
Text: „Desertec“ – Strom aus der Wüste	105
Wortfamilien mit -h-	105
Achtung, Achtung!	106
Verwechsele nie die Wortbausteine geh- und ge-	107
Wir wiederholen frühere Hitwörter	107
Wiederhole die Wortbausteine mit -hr-.....	108
Einheit zum -ie-.....	109
Text: Liebe kann man nicht beschreiben	109
Wortfamilien mit -ie-	109
Du weißt es sicher schon: Das -ie- ist ein Längezeichen.....	110
Ein reiches Betätigungsfeld: Verben mit -ieren.....	111
Hitwörter des Tages	111
Wiederhole die Wortbausteine mit -tt-.....	112
Text: ... Liebe muss man praktisch treiben	114
Wortbausteine mit -ie-	115
Jetzt kommen noch ein paar Ausnahmen	
• Endung -ine	115
• Endung -in	116
• Endung -iv	116
Hitwörter des Tages	116
Wiederhole die Wortbausteine mit -h-.....	117
Wortbaustelle	119
Literatur.....	120
Lösungen	123

I Hinweise zum Morphemtraining mit der Mega-Wortbaustelle

1 Die Zielgruppe der Mega-Wortbaustelle

Für Jugendliche *ab der achten* Jahrgangsstufe, die trotz vielfältiger Übungen noch immer unsichere Rechtschreiber sind, fehlte bislang ein stringentes und motivierendes Training. Die Mega-Wortbaustelle schließt diese Lücke, indem sie sinnvolle, durch vielfältige Wiederholungen abgesicherte Übungen anbietet und diese mit anregenden, altersgemäßen Texten verbindet. So wird das Rechtschreibtraining mit interessanten Inhalten verknüpft, die Ausgangspunkt vielfältiger Arbeitsmöglichkeiten sein können. Über das Lesen und eine inhaltliche Diskussion hinaus sind z. B. weitere Recherchen in Bibliotheken oder im Internet und daran anschließende Präsentationen denkbar. *So verknüpft sich die Sicherung des orthografischen Bewusstseins mit der Arbeit an wichtigen Sachthemen.*

2 Die methodischen Übungsschwerpunkte: Morphemtraining, Regeltraining und phonematisches Training

2.1 Worauf man sich nicht uneingeschränkt verlassen sollte: Phonologisches Prinzip und Regellernen

Schwache Rechtschreiber gleich welchen Alters bedienen sich bevorzugt der phonematischen Schreibstrategie nach dem Motto: Schreib, wie du hörst.

Dieser Rekurs auf die Lautanalyse führt oft ins Leere, denn *fileicht, *wüent oder *Fahrad sind klanglich korrekte, aber orthografisch leider falsche Wiedergaben des Gesprochenen.

Dafür werden meist Regeln als Hilfe angeboten, was sicher nicht generell für falsch erklärt werden kann und im vorliegenden Material auch durchaus betrieben wird. Doch Rechtschreibregeln sind oft unzuverlässig. Die Doppelkonsonanz ist z. B. über Regeln kaum zu entschlüsseln, denn der Leitsatz: „Nach Kurzvokal Verdoppelung“ stimmt nicht pauschal, wie man am Vergleich von *schallen* und *schalten* leicht sehen kann. Eine halbwegs

verlässliche Regel müsste lauten: Am *Ende eines Morphems* (nicht: einer Silbe!) dürfen höchstens zwei Konsonanten stehen, entweder zwei gleiche (/schall/) oder zwei verschiedene (/schalt/). Doch auch hier gibt es viele Ausnahmen, denn in „*kommt*“, „*rennt*“ usw. ist außerdem das Morphemprinzip zu beachten.

Die Regellosigkeit zeigt sich in besonders augenfälliger Weise bei der Dehnung, wo die Scheinregel „*Nach langem Vokal Dehnungs-h*“ kläglich versagt, denn *Uhr* schreibt man mit, *Schnur* ohne -h-. Mit *Schwan* und *Kahn* verhält es sich genauso. Man geht in die *Schule* und sitzt dort auf dem *Stuhle*: Die Liste ließe sich beliebig verlängern. Für das lange /i:/ gibt es gleichfalls keine Regeln.

2.2 Konsequenz: Die systematische Speicherung morphologischer Ganzheiten

So ist – neben der Lautanalyse und der Silbensegmentierung am Schreib-/Leseanfang – das Speichern von Ganzheiten die wichtigste orthografische Strategie. Und dies geschieht am besten über die Verankerung von Morphemen, den kleinsten sinntragenden Spracheinheiten! Wollte man nämlich die Wörter der deutschen Sprache einzeln auswendig lernen, so hätte man viel zu tun. Die Anzahl der Morpheme ist um etwa zwei Zehnerpotenzen geringer: Ich schätze ihren rein deutschen Bestand (ohne Fremdwörter) auf ca. 5000 (vgl. ORTMANN 1993). Das ist immer noch sehr viel, aber eine letztlich doch überschaubare Zahl, die sich der Schreiber im Laufe der Zeit durchaus aneignen kann, wenn keine Störungen auftreten.

Morphemtraining gehört bei der Arbeit mit Wortfamilien schon lange zum Standardrepertoire des Rechtschreibunterrichts. Angesichts seiner Bedeutung für eine fehlerfreie Orthografie kommt es aber viel zu kurz und wird vor allem völlig unsystematisch betrieben. *Die Speicherung von Morphemen ist für jedes Kind das wichtigste Rechtschreib-Curriculum, obwohl es kaum explizit angeboten wird! Es vollzieht sich gleichsam im Geheimen parallel zum Rechtschreibunterricht, der ganz andere (nämlich häufig Regel) Kategorien in den Vordergrund seines Bemühens stellt.*

Die Sensibilisierung für Morpheme erleichtert die Wortanalyse ganz erheblich, denn nur wer den Morphembestand eines Wortes überschaut, kann

die einzelnen Teile flüssig sinnerfassend lesen und richtig schreiben. Indem die semantische Vielfalt explizit thematisiert wird, erfährt der Sprachschatz der Schüler auf vielfältige Art Anregung und Erweiterung. Lese-Rechtschreibschwäche beruht sehr häufig auf einer sprachlichen Schwäche, weil die lautsprachliche Basis für die schriftsprachlichen Operationen zu schmal ist. Das Morphemtraining, das den semantischen Aspekt des schriftsprachlichen Materials automatisch thematisiert, kann dazu beitragen, dass sich verbal weniger sensible Schüler allmählich klarere Sinnkategorien erarbeiten, die einen besseren Zugriff auf deren orthografische Kodierung ermöglichen.

Morphemtraining ist also – richtig verstanden – nicht nur Schreib-Lese-, sondern auch Sprachtraining!

2.3 Der Morphembestand der Mega-Wortbaustelle

Für didaktische Belange genügt die Unterscheidung von drei Morphemgruppen: Vor-, Haupt- und Endmorphemen. Die Hauptmorpheme tragen den Kern der semantischen Botschaft, Vormorpheme nuancieren den Sinngehalt, Endmorpheme tun dies auch und transportieren gleichzeitig grammatische Informationen, z. B. über die jeweilige Wortart und Flexionsform. Weitere Untergliederungen des Morphembestandes scheinen mir im schulischen Rahmen nicht nötig zu sein und sollten daher Linguisten vorbehalten bleiben (Darstellung z. B. in FINKBEINER 1979).

Die Kombinationsfreudigkeit der Morpheme ist sehr unterschiedlich ausgeprägt. Am kreativsten ist grundsätzlich der Bereich der Verben, wodurch diese – und mit ihnen das Endmorphem *-en* als häufigste Infinitivendung – eine herausragende Stellung einnehmen. Das Training der Hauptmorpheme muss ihrer Anzahl und Bedeutung wegen das Hauptanliegen des Rechtschreibunterrichts sein. Vor- und Endmorpheme trainieren sich fast automatisch mit, weil sie dauernd mit den Hauptmorphemen kombiniert werden.

Der nötigen Beschränkung halber wurde im vorliegenden Material das Hauptaugenmerk auf Doppelung und Dehnung gelegt, wobei Teilbereiche der Lauttreue (z. B. Regel: *Nach l, n, r, das merke ja, schreibe nie -tz- und nie -ck- und lauttreu geschriebene Hauptmorpheme*) mitberücksichtigt werden. Es ist nämlich ausgesprochen wichtig, auch auf Morpheme ohne Dehnung oder Doppelung einzugehen, damit die Schüler nicht anfangen überzugeneralisieren und schließlich verstärkt Fehler produzieren, indem sie dehnen oder

verdoppeln, wo das nicht hingehört. Auf die Arbeit mit den lauttreu geschriebenen Morphemen ist in jeder Einheit daher besonders zu achten.

2.4 Regeltraining: Ja – wenn die Regeln eindeutig sind

Eine sehr wichtige Regel, gegen die häufig verstoßen wird, ist die der Groß- und Kleinschreibung. Daher erfolgt gleich zu Beginn des Trainings eine Wiederholung der wichtigsten Wortarten, bei denen die Nomen wegen der Großschreibung eine herausragende Stellung einnehmen. Besondere Endungen von Nomen werden ins Gedächtnis zurückgerufen. Die Adjektivendungen *-lich* und *-ig* folgen dann, um auch diese Wortart erneut zu verankern. Das Problem der Auslautverhärtung wird in der Einheit „-s“ zusammen mit den dortigen Morphemen geübt. Die Unterscheidung von Nomen, Verben und Adjektiven wird durchgängig im gesamten Material verlangt. Die Unterscheidung Adjektiv/Adverb sollte nicht zu kleinlich vollzogen werden. Ein Wort, das adjektivisch verwendet werden kann, darf auch als Adjektiv eingeordnet werden. Wo das nicht möglich ist, kann es als „sonstiges“ Wort klassifiziert werden. Das gilt auch für die Partizipien I und II.

2.5 Phonematisches Training

Eine wichtige Hilfe beim orthografisch richtigen Schreiben ist die Unterscheidung langer und kurzer Vokale. Wenn man nämlich „lang“ hört, darf man nicht „kurz“ schreiben, also nicht verdoppeln und nicht *-ck-* bzw. *-tz-* verwenden. Auf solche Hörübungen wird immer wieder Wert gelegt. Dies geschieht auch in kontrastierender Form, aber erst, nachdem die Phänomene „kurz“ und „lang“ in getrennten Übungen eingeführt wurden.

2.6 Wortbildtraining

Es gibt Wörter, die sich mit den bisher genannten Methoden kaum vermitteln lassen. In fast jeder Einheit werden daher einige „Hitwörter des Tages“ in Form des Wortbildtrainings angeboten. Außerdem werden bei passender Gelegenheit immer wieder Sammlungen schwieriger Wörter, vor allem Fremdwörter, zur Übung angeboten.

2.7 Systematische Wiederholungen

Um den Lernerfolg abzusichern, werden in jeder Einheit eine ganze Reihe von wiederholenden An-

geboten gemacht. Auch der Morphembestand ist Gegenstand von Wiederholungen.

3 Methodisch-didaktische Überlegungen

3.1 Die Übungsformen beim Morphemtraining

Die Wortsammlung zu den wichtigsten Morphemen kann von den Lernern selbstständig erarbeitet werden. Die Kürzel sind sehr leicht zu begreifen:

- | | |
|---|---|
| – | An dieser Stelle kommt der fragliche Wortbaustein. |
| ^ | Das Wort wird großgeschrieben, weil es ein Nomen ist. |
| “ | Umlaut: Hier bekommt der Vokal Pünktchen: a wird ä, u wird ü, o wird ö. |

Beispiel: **back**“ -en, der ^-“er = backen, der Bäcker

Die Wörter wurden bewusst so ausgewählt, dass sie z. T. am Rande des Sprachhorizontes der angezielten Altersgruppe liegen, damit sich dieser schrittweise erweitern kann. Man sollte immer wieder dazu ermuntern, sich unbekannte Wörter erklären zu lassen. Die Wortsammlungen werden ins Heft geschrieben, z. B.: Morphem **arzt**“ ⇒ ver-en: die Schüler schreiben „verarzten“ ins Heft. Diese mechanische Form der Arbeit soll den Lernern helfen, die Morpheme als Ganzheiten richtig abzuspeichern. Die Erfahrung zeigt, dass mechanische Arbeitsformen von den Schülern immer wieder gerne wahrgenommen werden. Das fragliche Hauptmorphem soll nach dem Schreiben mit rotem Stift eingekastelt werden, damit es optisch hervorgehoben wird.

Neben der Bearbeitung der Wortsammlung gibt es in ritualisierter Form folgende Aufgabenstellungen:

- Wörter aus dem Text herausschreiben, die das fragliche Rechtschreibproblem enthalten, deren Hauptbausteine aber in der Wortsammlung unter dem Text nicht berücksichtigt wurden (weil sie zu selten sind und meist nur wenige Kombinationen ergeben). Zu diesen Wörtern sollen möglichst Verwandte gesucht werden, um auch hier die Wortfamilie zumindest ansatzweise zu beleuchten.

- Dann soll die fett gedruckte Liste der Wortbausteine auf der Vorderseite *auswendig gelernt werden. Das ist wichtig, damit der angezielte Übungseffekt erreicht wird*, nämlich der, schrittweise einen fest verankerten Morphembestand zu erwerben, den man immer richtig schreibt, egal in welcher Kombination er vorkommt. *Verzichtet man auf diesen Übungsschritt (den man gelegentlich mit einer gewissen Konsequenz verlangen und durchsetzen muss), so läuft man Gefahr, dass die Schüler übergeneralisieren und damit möglicherweise andere Fehler produzieren als vorher.* Sonst kann z. B. das Training des Dehnungs-h leicht dazu führen, dass dieses, weil es jetzt besonders bedeutsam erscheint, in allen möglichen und unmöglichen Situationen geschrieben wird, also auch *Schuhle, *Schwahn und *Schnuhr.
- Um dem Morphemmaterial auch in anderer Umgebung zu begegnen, werden die Lerner dann aufgefordert, es in neuen, selbst gefundenen Sätzen zu verwenden, wobei als beste Sätze die gelten, die mehrere solcher Morpheme enthalten. Wünschenswert ist es, wenn jemandem sogar ein eigener Text damit gelingt. Das ist gar nicht so selten und kann durch Übung immer mehr verfeinert werden. *Bekanntlich ist das freie Schreiben die beste Methode, sich Sprachmaterial bewusst zu machen und anzueignen!*
- Man kann eine emotionale Komponente in die Arbeit hineinbringen, indem man die Schüler auffordert, aus der Wortsammlung fünf *Lieblingswörter* und fünf *Hasswörter* herausschreiben. Die Verankerung des Wortmaterials wird dadurch intensiver, was den Lerneffekt sicher erhöht.

Die Kombination der Aufgabenstellungen

- | |
|--|
| <ul style="list-style-type: none">– Problemwörter im Text unterstreichen,– Wortsammlung schreiben,– andere Wörter mit gleichem Problem aus dem Text herausschreiben, Ableitungen dazu finden,– Morphemliste auswendig lernen,– freie Sätze oder einen freien Text schreiben,– Lieblings- und Hasswörter zusammenstellen |
|--|

ist in idealer Form für die Planarbeit (Mehrtages- oder Wochenplan) geeignet. Für die meisten anderen Aufgabenstellungen gilt das ebenfalls. Die Kontrolle erfolgt danach durch die Lehrkraft. Das geht aber recht schnell!

3.2 Methodische Grundsätze zur Vermeidung unerwünschter Nebeneffekte

Es ist von zentraler Bedeutung, die Kinder immer wieder darauf einzuschwören, dass das behandelte Regelphänomen an die behandelten Morpheme gebunden ist. Andere Wortbausteine, die wir hier nicht geübt haben, werden mit hoher Wahrscheinlichkeit auch nicht so geschrieben, obwohl sie vielleicht ähnlich klingen! *Nur durch festes Auswendiglernen kann man Sicherheit gewinnen.* Dazu muss den Schülern immer wieder bewusst gemacht werden, warum das nötig ist, nämlich

1. um das Morphem immer richtig zu schreiben, wenn es vorkommt,
2. um es von anderen Morphemen zu unterscheiden, die ähnlich klingen, aber anders geschrieben werden.

*Geübte Morpheme dürfen nämlich nur dann in einem fremden Wort geschrieben werden, wenn dort der gleiche Klang und ein verwandter Sinn festgestellt werden kann. Nach dem Training des Morphems /föhl/ darf man also nicht schreiben: Sie *föhlte den Kaffee in die Kanne, weil Klang (langes -ü-/kurzes -ü-) und Sinn (spüren vs. voll machen) der Morpheme /föhl/ und /füll/ nicht identisch sind. Die Schüler müssen immer wieder mit großer Konsequenz auf die Beachtung der Morphemkonstanz hingewiesen werden, damit in ihrer Rechtschreibung nicht noch mehr Verwirrung entsteht!*

3.3 Der Einsatz der „Wortbaustelle“ bei den Übungen zur Morphemwiederholung

Um den bereits geübten Morphembestand zu sichern, werden die Schüler ab S. 26 am Ende jeder Einheit immer wieder aufgefordert, frühere Wortfamilien zu wiederholen. Das Arbeitsblatt „Wortbaustelle“ (S. 119) kann hierzu als Gedächtnisstütze dienen. Es sollte kopiert werden und separat auf dem Tisch liegen. Die Schüler zeichnen eine Tabelle „Verben – Adjektive – Nomen“ ins Heft. Ein fragliches Morphem wird auf einen kleinen Zettel geschrieben und auf das graue Mittelfeld dieser Seite gelegt. Man geht die Vormorpheme systematisch durch, überlegt sich, welche Verben zu bilden sind. Dazu hängt man die Verb-Endung -en an. Beim Morphem „pflanz“ ergibt sich dann: anpflanzen, aufpflanzen, auspflanzen, einpflanzen, festpflanzen usw. Die Verben werden in die Verben-Spalte geschrieben, dann schaut man, wel-

che Adjektive sich bilden lassen. Hier kommt nur „pflanzlich“ in Frage. Bei manchen Morphemen findet sich gar kein Adjektiv. Wenn das aufgeschrieben ist, schaut man in der Spalte „Nomen“. Dort geht z. B. das Pflänzchen, die Pflanze, der Pflanzler, die Pflanzung.

3.4 Die Stammformen unregelmäßiger Verben

Einige starke Verben zeigen besondere Schwierigkeiten, weil sie in den verschiedenen Zeiten mal mit Doppelung, mal ohne (oder sogar mit Dehnung) geschrieben werden müssen bzw. den s-Laut verändern: nehmen, nahm, genommen; treffen, traf, getroffen; beißen, biss, gebissen. Im jeweiligen Zusammenhang wird in Zusatzübungen auf solche Probleme verwiesen.

3.5 Übungen als Auswahlangebot

Natürlich können einzelne Übungen aus situativen Gründen weggelassen werden. Das sollte aber möglichst nicht beim Auswendiglernen der Morphemreihen und bei den Wiederholungen geschehen.

Der Placebo-Effekt: Auf die Einstellung kommt es an

Jeder Arzt weiß, dass die innere Einstellung des Patienten zu seinem Körper, zur Behandlung und zu den Medikamenten ganz entscheidend ist für den Verlauf einer Krankheit. Das gilt sogar für die Lebenserwartung. Kein Scherz: Eine umfangreiche Studie hat nachgewiesen, dass Schwarzsehen sogar tödlich sein kann! Leute, die glauben, dass sie anfällig für einen Herzinfarkt sind, sterben nämlich dreimal so oft an Herzversagen wie Leute, die sich gesund fühlen. Und wer meint, ein bestimmtes Mittel würde helfen, dem hilft es tatsächlich, selbst wenn es gar keine Wirkstoffe enthält. Man spricht vom „Placebo-Effekt“. Psychologen machten folgendes Experiment: Ein Apparat im Fitnessstudio war so fest eingestellt, dass man es durchschnittlich fünfmal schaffte, das Gewicht mit dem Oberschenkel hochzudrücken. Danach gaben fast alle Teilnehmer mit Schmerzen auf. Vor einem zweiten Durchgang bekamen sie ein Getränk, das angeblich Koffein und einen stärkenden Extrakt aus chinesischen Wurzeln enthielt. Obwohl das Getränk in Wahrheit ein Placebo war, also keine Wirkstoffe enthielt, schafften fast alle Teilnehmer die Übung nun achtmal.

Sicher kennst du das von dir selber: Wenn man der Überzeugung ist, dass man eine bestimmte Sache nicht packt, dann wird man sie tatsächlich kaum schaffen. Wenn man sich aber voller Selbstvertrauen darauf stürzt, dann steuert man oft kerzengerade zum Erfolg und lässt Rekorde purzeln, zumindest seine persönlichen.

Es heißt, Glaube kann Berge versetzen. So einfach ist das also: Vertraue auf dich selbst, dann schaffst du auch, was du willst! Wenn du dich auf Erfolg programmierst, wirst du auch Erfolg haben.

Kein schlechter Tipp am Anfang eines Rechtschreibtrainings, nicht? Erinnerung dich daran, auch wenn die Sache mal in Arbeit ausarten sollte.

- 1** Sprecht über den Text und tauscht eure Gedanken dazu aus. Schreibt eine kurze Zusammenfassung der wichtigsten Informationen.

arzt	der ^-, die ^-in, -lich, der Haus-, der Tier-, der Kinder-, die ^-praxis, ver-en
herz	das ^-, -lich, die ^-lichkeit, -haft, -los, das ^-chen, be-t, das ^-blatt, -förmig, -ig
kerz	die ^-e, -engerade, die Wachs-e, der ^-enthalter, die Königs-e, das ^-enwachs, der ^-enleuchter, die Räucher-e, die Duft-e, das ^-chen
kurz	-, -en, ab-en, die Ab-ung, ver-en, die Ver-ung, die ^-e, die ^-ung, die ^-weil, das ^-el, der ^-schluss, -lich
scherz	der ^-, -en, -haft, ver-en, die ^-frage, der ^-artikel, der ^-keks, der April-, das ^-chen
schmerz	der ^-, die ^-en, -haft, -los, -lich, ver-en, -frei, -voll, die ^-tablette
schurz	die ^-e, der Lenden-, das ^-chen, der ^-enjäger, leicht ge-t
schwarz	-, die ^-e, -en, an-en, die ^-arbeit, -fahren, der ^-handel, der ^-wald, die ^-wurzel
sturz	der ^-, -en, ab-en, be-t, die Be-ung, der Ab-, über-en, über-t, die Über-ung, ein-en, der Ein-, hinaus-en, herunter-en
wurz	die ^-el, die ^-e, das Ge-, -en, -ig, ge-t, das ^-elwerk, der ^-elstock, das ^-elholz, ange-elt, das ^-elchen, ent-eln, die Ent-elung

- 2** Unterstreiche Wörter mit -rz- im Text.

SCHOOL-SCOUT.DE



Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Orthografisches Bewusstsein sichern mit der Mega-Wortbaustelle

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

